

Die Dezentrierung als transkulturelles Merkmal der postmodernen österreichischen und georgischen Künstlernarrative

Prof. PhD Levan Tsagareli

Ilia State University

Die Geschichte des deutschsprachigen Künstlernarrativs beginnt bekanntlich im 18. Jahrhundert. Als erstes Beispiel des Künstlerromans wird Ludwig Tieck's *Franz Sternbalds Wanderungen* (1798) angesehen. Der für das Künstlernarrativ typische Konflikt zwischen einem Individuum mit den künstlerischen Neigungen und der modernen Gesellschaft ist noch früher in Goethes Bildungsroman *Wilhelm Meisters Lehrjahre* festzustellen. Der Künstlerroman gilt jedoch keinesfalls als eine weitere Entwicklungsstufe des Bildungsromans, sondern vielmehr als dessen kritische Überwindung im Geiste der Romantik. Der endgültige Bruch mit dem Bildungsroman wurde mit Novalis' *Heinrich von Ofterdingen* vollzogen. Während im Bildungsroman die Entwicklung der Hauptfigur vom Künstlertum auf den praktischen und gesellschaftlich nützlichen Beruf hin läuft und somit einen Weg von dem Außenseitertum bis zur sozialen Integration veranschaulicht, bringt der Künstlerroman eine entgegengesetzte Entwicklung zur Darstellung. Der Protagonist erscheint hier nämlich als ein träumerischer Enthusiast, der sich der Anpassung an die gegebene gesellschaftliche Ordnung sowie den darin vorherrschenden materialistischen Wertvorstellungen widersetzt und sich mit einer beinahe religiösen Hingebung der erhabenen Welt der Kunst, der Phantasie, des Unendlichen und des Märchenhaften zuwendet. Das Streben nach der alternativen Welt der Kunst impliziert eine nicht immer deutlich erkennbare soziale Kritik. Zugleich verwischt sich im Künstlerroman die Grenze zwischen Literatur und Kritik und entsteht der Raum für die literarische Selbstreflexion, was unter anderem als ein deutlicher Hinweis auf das immer wachsende Selbstbewusstsein des Schriftstellers betrachtet werden darf (vgl. Varsamopoulou 2002, X-XIII).

Das Muster des romantischen Künstlerromans scheint auch im bürgerlichen Realismus fortzuwirken. Es entstehen Texte wie *Der grüne Heinrich* von Keller, *Lenz* von Büchner und *Der arme Spielmann* von Grillparzer. Zu einem neuen Aufschwung kommt der Künstlerroman europaweit im Modernismus. Als besonders prominente Beispiele des modernen Künstlerromans seien James Joyce's *A Portrait of the Artist as a Young Man* und Thomas Manns *Doktor Faustus* erwähnt. Nicht minder vielfältig und eigenartig sind